

Die ASSET Firmengruppe startet den Neubau auf der Insel Langeoog

Grundsteinlegung für Friesengut Langeoog im Februar

Von Heiko Olszewski
Langeoog.

Der Blick auf das eingeebnete Gelände des ehemaligen Langeooger Tagungszentrums lässt erahnen: Hier entsteht etwas Großes. Wobei sich das 14-Millionen Euro Projekt „Friesengut“ bis ins Detail harmonisch in die Inselverhältnisse einfügen soll. Bauherr ist die seit 30 Jahren bestehende ASSET Firmengruppe.

Diese sieht sich selbst als solide hanseatisch ausgerichtet und hat bereits Vorhaben im zweistelligen Millionenbereich wie die Berliner Prenzlauer Gärten oder das Brockesche Palais in Potsdam realisiert. Das „Langeooger Filetgrundstück“ erwarb Ingo Damaschke, Geschäftsführender Gesellschafter der ASSET Firmengruppe, für rund 3,4 Mio. Euro.

Das „Friesengut“-Design orientiert sich am benachbarten historischen Zollhaus. Die vier ansprechenden Gebäude sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, sowohl bei den eingesetzten Materialien, als auch hinsichtlich der Nutzung. Das Ensemble ist mit seinem überlegten Mix aus Gewerbe, Mitarbeiterwohnraum und Ferienwohnungen zugleich ein Lösungsmodell für „Immobilienkrise“ auf den Inseln. Haus A, dessen markante Wellenlinien architektonisch den Bogen der



Das „Friesengut“ orientiert sich stilistisch am alten Zollgebäude.

Zollhausmansarde aufgreifen, soll vollgewerblich genutzt werden - idealerweise gastronomisch. Haus B bietet im Erdgeschoss Gewerbefläche für Einzelhandel oder Dienstleistung. Denkbar wäre auch eine Arztpraxis mit angegliedertem öffentlichem Fitnessbereich unter therapeutischer Leitung. Investor Damaschke ist derzeit im Gespräch mit Interessenten. Die darüber liegenden Mitarbeiter-Wohnungen sollen der Wohnraumnot gerade für Beschäftigte begegnen und für angenehm kurze Wege zum neuen Arbeitsplatz sorgen. Haus C und D beherbergen dann insgesamt 28 Ferienwohnungen von denen allerdings schon 21 verkauft oder notariell reserviert sind. Die Preise der noch freien 98 bis

118 qm großen Apartments liegen laut Asset-Website bei rund 5.400 Euro pro Quadratmeter.

Während Großprojekte wie Einkaufszentren sich zumeist von vornherein an die Vorgaben von Großfözialisten als „Ankermieter“ gebunden sind, kann Investor Damaschke seine Flexibilität bewahren: „Wir sind so aufgestellt, dass wir ohne Druck in die Vermietung gehen können.“ Insoweit sei der Anteil der Ferienwohnungen unverzichtbar für die Realisierung des Gesamtprojekts gewesen.

Die Bauarbeiten sollen, unter Berücksichtigung der baufreien Zeit, bis zum Spätfrühjahr 2015 abgeschlossen sein. Vor Haus

A war im Entwurf zunächst ein Brunnen als Eyecatcher zur weiteren Auflockerung der Außenbereiche angedacht. Der Investor favorisiert stattdessen mittlerweile ein „erlebbares Objekt, das noch mehr mit der Insel zu tun hat“. Dabei denkt er an eine historische Seenotrettungsaktion, bei der Insulaner unter abenteuerlichen Bedingungen mit einem Ruderboot Schiffbrüchige retteten: „Die Familiennamen vieler Retter findet man auch heute noch auf der Insel.“ Damaschke kennt sich aus: Seit vielen Jahren macht er mit seiner Familie regelmäßig Urlaub auf seiner Lieblingsinsel Langeoog. Und wenn das Wetter mitspielt, soll schon am 15. Februar der Grundstein für das Friesengut gelegt werden.